# Calwer Wochenblatt

№ 46. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; andere Bezirke 12 Pfg.

Samstag, den 24. März 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.


## Zu Bestellungen

auf das Wochenblatt für das II. Quartal, April, Mai, Juni, ladet freundlichst ein

die Redaktion.

### Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Simmozheim ist durch Beschluß vom Heutigen wegen nachhaltiger Abnahme der Bevölkerung von der II. in die III. Klasse der Gemeinden versetzt worden.

Calw, 21. März 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

### Bekanntmachung betr. die Verhütung von Waldbränden.

**Die Ortsbehörden**

des Oberamtsbezirks Calw werden damit beauftragt:

1. die Gemeindeeinwohner vor unvorsichtiger Handhabung von Feuer — wozu insbesondere **brennende Cigarren** und angezündete Tabakspfeifen ohne oder mit offenem Deckel gehören — in Waldungen oder in gefährlicher Nähe derselben unter Anführung der Strafbestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, sowie der Art. 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes **durch öffentliche Bekanntmachung** zu warnen;
2. **für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen** und
3. das Forstpersonal der öffentlichen Körperschaften anzuhalten, zu trockener Jahreszeit, insbesondere in den Monaten März, April und Mai, die ihrer Hut anvertrauten Waldungen, zumal die von Spaziergängern häufig besuchten Waldteile namentlich an Sonn- und Feiertagen mit erhöhter Sorgfalt zu überwachen und die hiebei beobachteten Verfehlungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Kurze Vollzugsanzeige an das K. Forstamt Hirsau.

Hirsau, 21. März 1906.

Im Namen der sämtlichen beteiligten K. Forstämter:
Der beauftragte K. Oberförster
Harsch.

### Tagesneuigkeiten.

§ Calw, 20. März. (Handelskammer.) In der heutigen Sitzung wurde die Rechnung des Jahres 1905 abgenommen und der Voranschlag für 1906 mit 210 M. Einnahmen und 2310 M. Ausgaben, mithin einer Umlage von 2100 M. (bei einem Gewerbesteuerkapital von 2444897.— M., 0,9 M. auf 1000 M. Gewerbesteuerkapital) festgestellt. — Weiterhin beschäftigte sich die Kammer mit Uebergriffen der Fischereiberechtigten gegen die Interessen und Rechte der Werkbesitzer im oberen Nagoldtal, insbesondere dem eigenmächtigen und unbefugten Oeffnen und Schließen der Wasserstuben. Diese Uebergriffe, welche zudem nur zu unwirtschaftlicher Ausfischung des Fischwassers führen, haben zur Folge, einerseits Störungen des Werkbetriebs und Beschädigungen der Werke, andererseits — in Verbindung mit den lästigen Werkkonzessionsbedingungen über das Ziehen der Leerlaufschützen — namentlich Sonntags ein fast vollständiges Trockenliegen des Flußbetts, welches bis herunter nach Calw den sonntäglichen Betrieb der zahlreichen Badeanstalten nahezu lahm legt und außerdem in ästhetischer Beziehung Auge und Geruchsinn aufs empfindlichste verletzt. Die Kammer beschloß gegen diese Schädigungen der industriellen und gewerblichen Anlagen, gegenüber deren allgemeinem volkswirtschaftlichem Wert die Fischerei im oberen Nagoldtal kaum eine Berücksichtigung, geschweige denn eine Bevorzugung beanspruchen kann, bei dem K. Ministerium des Innern vorstellig zu werden. — Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet eine Eingabe von Sägwerksbesitzern aus dem Oberamt Freudenstadt, betr. die staatlichen Holzverkäufe. Die Eingabe wird einer sachverständigen Bearbeitung unterzogen.

Ebhausen OA. Nagold, 22. März. In Ebhausen fand der Leichenschauer den Totengräber, als er ihn in amtlicher Sache besuchen wollte, tot an der Hobelbank sitzend. Ein Schlag hatte den Mann betroffen.

Weilimdorf, 22. März. Vor einigen Tagen ereignete sich zwischen hier und Feuerbach zwischen einem von Feuerbach kommenden mit Bauholz beladenen Lastfuhrwerk und einem von Weilimdorf kommenden Automobil ein Zusammenstoß, welcher leicht hätte schlimme Folgen haben können. Das Automobil, welches sehr rasch fuhr, soll kein Signal gegeben haben. Die jungen Pferde des Bauern wurden unruhig, sodaß dieser mit seinem Wagen nicht mehr ausweichen konnte. Das Automobil blieb am Fuhrwerk hängen und wurde ziemlich schwer beschädigt. Der Inhaber desselben ist unbekannt geblieben, da er sich weigerte, seinen Namen zu nennen.

Stuttgart, 22. März. (Strafkammer.) Ein gefährlicher Einbrecher, der ledige Maler Albert Katz von Cannstatt, wurde heute der Strafkammer aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Katz, der schon vielfach vorbestraft ist und erst am 28. Dezbr. v. J. aus dem Zuchthaus entlassen worden war, verübte Anfang Januar in Stuttgart eine Reihe von Einbruchsdiebstählen, wobei ihm Geld, Uhren,

## Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung).

„Hier ist nicht der richtige Ort für Fräulein Delafield," fügte Steinmetz hinzu, indem er gerade vor sich hinblickte.

„Das weiß ich," antwortete Paul heftig. „Wollte Gott, sie wäre nicht hier," fügte er leiser hinzu, und die Worte waren unter dem beeisten Schnurrbart kaum hörbar.

Steinmetz gab keine Antwort, und so fuhren sie durch das zunehmende Dunkel weiter.

Der Himmel war gelblichgrau, und die Erde trug die gleiche, fahle Farbe. Plötzlich begann es auch zu schneien. Die beiden Männer schwiegen, und Steinmetz, wie ein plumper Bär in seinen Pelz vergraben, schien zu schlummern.

Sie hatten einen langen und schweren Tag hinter sich, da sie auf der Fahrt von Dorf zu Dorf nichts als Entmutigung und böse Vorzeichen gefunden hatten. Einige Starosten waren trotzig, andere offen unverschämt, keiner freute sich über das Erscheinen von Steinmetz, und Paul hatte nie gewagt, seine Identität zu verraten.

„Halt!" schrie Steinmetz plötzlich, und Paul riß die Pferde auf ihre Hinterfüße.

„Ich glaubte sie schliefen," sagte er.

Niemand war zu sehen. Sie befanden sich jetzt auf der neuen Straße, die Paul von Osterno nach Twer angelegt hatte. Der Weg selbst war natürlich nicht zu unterscheiden, aber die Telegraphenstangen markierten seinen Lauf.

Steinmetz wickelte sich schwerfällig aus seinen Pelzen heraus und ging auf die nächste Telegraphenstange zu.

„Wo ist der Draht?" schrie er.

Paul fuhr ihm mit dem Schlitten nach, und sie spähten zusammen in die Dämmerung, in den fallenden Schnee hinaus. Die Stangen standen noch da, aber der Telegraphendraht war fort; hundertvierzig Meilen weglosen Schnees schnitten sie von jeglicher Zivilisation ab.

Steinmetz kletterte wieder in den Schlitten, zog die Pelzdecke von neuem über sich und brach in ein leises, seltsames Lachen aus, das etwas knabenhaft Fröhliches an sich hatte. Der Mann war nicht immer dick und schwerfällig gewesen; er hatte auch gelebt, und Leute, die ihn kannten, behaupteten, daß er ein aufregendes Leben geführt habe.

„Eine Frage wäre somit erledigt," sagte er.

„Welche?"

Paul fuhr so rasch als die Pferde laufen konnten; denn eine plötzliche Unruhe und der lebhafte Wunsch, Osterno noch vor der Dunkelheit zu erreichen, hatten ihn erfaßt.

„Die Frage wegen der Damen," antwortete Steinmetz. „Es ist zu spät, jetzt können sie nicht mehr fort."

Das Dorf, das sich dicht an den Schloßberg schmiegte, sah verlassen und einsam aus, alle Türen waren geschlossen, die dünnen Vorhänge zugezogen. Es war sehr kalt, aber dieser große Frost bot einen gewissen Trost; wenn die Natur ihre eigene Kraft entfaltet, lassen sich die Menschen gewöhnlich von ihr einschüchtern.

Im Schlosse schien alles in Ordnung zu sein. Der Stallknecht in seinem großen Schafpelz wartete in der Einfahrt, die Diener rissen das riesige Tor auf und standen respektvoll in dem warmen, glänzend erleuchteten Vestibül, während ihr Herr hereinfuhr.

„Wo ist die Fürstin?" fragte Steinmetz seinen Diener, während er die Spuren eines weiten Weges im Freien rasch entfernte.

„Im Salon, Euer Gnaden."

„Geh' hinüber und frage sie, ob ich in ein paar Minuten eine Tasse Tee bei ihr trinken kann."

Ein paar Augenblicke später erschien Steinmetz in der Tür des kleinen Salons, der sich an Ettas Gemächer anschloß.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sowie verschiedene andere Gegenstände in die Hände fielen. Am 11. Januar begi g er in einem Hause zwei Diebstähle, indem er die Glastüren einschlug. Einen verwegenen Einbruchsdiebstahl verübte Katz am 14. Januar in einem Hause der Gutenbergstraße. Er stieg vom Dache aus, auf das er durch eine Magdkammer gelangt war in eine Mansardenwohnung ein und stahl verschiedene Gegenstände im Wert von 125 M. Im gleichen Hause drang er sodann in eine andere Wohnung gewaltsam ein. Das Urteil gegen ihn lautete auf 6 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Stuttgart, 21. März. Wegen eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde heute der Milchhändler Ludwig Schmidt von Botnang von dem hies. Schöffengericht zu 25 M. Geldstrafe verurteilt. Er wurde am 23. und 24. Januar von einem Dienstmädchen beobachtet, wie er am Schlachthausbrunnen Wasser in eine Kanne füllte und diese sodann der für die Kunden bestimmten Milch zusetzte. Am 25. Januar wurde er von einem Schutzmann, der sich in der Nähe versteckt hielt, bei der nämlichen Milchpanscherei überrascht. Die Untersuchung ergab einen Zusatz von 1¹/₂ Liter Wasser auf 7 Liter Milch.

Ludwigsburg, 22. März. Der Musketier Kaiser vom 121. Inf. Reg., der im September v. J. desertierte, ist heute hier eingeliefert worden. Ein hier auftretendes Gerücht will ihn mit dem Heslacher Raubmord in Verbindung bringen.

Heilbronn, 22. März. Ein beim Ulanenregiment in Ludwigsburg dienender Mann hat sich gestern unter Mitnahme des Dienstpferdes unerlaubt vom Regiment entfernt. Auf telefonische Mitteilung wurde der Reiter in vergangener Nacht in Böckingen festgenommen und dem Regiment hier übergeben. Das Pferd hatte er bei einem Wirt untergebracht.

Heilbronn, 22. März. Die Neckarztg. schreibt zur Landtagsersatzwahl in Marbach: Auch die deutsche Partei hat bereits eine Kandidatenwahl getroffen und dem Marbacher Stadtvorstand, Stadtschultheiß Härtner die Kandidatur angetragen. Dieser hat jedoch abgelehnt.

Gmünd, 22. März. Gestern abend 8 Minuten vor 11 Uhr konnte hier ein Meteor beobachtet werden, das im Flug aufleuchtend von Westen nach Osten sauste.

Hall, 20. März. Gestern war ein überaus reich bewegtes Leben in Hall. Der Pferdemarkt hatte morgens bei schönem Frühlingswetter seinen Anfang genommen. Eine noch größere Menge Pferde als früher waren dem Markt auf den Haalplatz zugeführt worden. Die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen füllte den ganzen Unterwöhrd, wo eine rege Kauflust die Mühen und Kosten der Aussteller belohnte. In der Turnhalle beim Rittergasthof zeugte die Ausstellung der weitkannten Haller Wagenfabrikation von dem alten guten Ruf. Um 10 Uhr hielt der neugegründete hiesige Verein der Hundefreunde eine Hundeschau mit Prämierung für Hunde aller Klassen, die großen Beifall fand. Gegen Mittag trat leider plötzlich Schneetreiben bei kaltem Wind ein, so daß die Wirtschaften am Nachmittag alle überfüllt waren. Das offizielle Festessen fand im Lamm, durch verschiedene Ansprachen gewürzt, statt, dem von 4 Uhr ab im Solbadsaal ein Konzert der Kurkapelle folgte.

— Pforzheim. Der hiesige Bezirksverein des Württ. Schwarzwaldvereins hielt am gestrigen Donnerstag abend im Museumssaal seine Generalversammlung für die 2 letztverflossenen Jahre ab. Nach dem Kassenbericht bleibt ein Barbestand von 690 M. Der Verein hat jetzt 750 Mitglieder aufzuweisen. Beschlossen wurde, im Sommer d. Js. einen Extrazug nach Freudenstadt zu arrangieren. Dem Bezirksverein Liebenzell wurden weitere 35 M. Zuschuß zu einer Fußweganlage vom Monbachtal zum Bahnhof Liebenzell bewilligt, ebenso der Gemeinde Hohenwarth 50 M. zu Weganlagen. Der Vorstand, Hr. Stadtverordneter Albert Schober wurde einstimmig, ebenso Schriftführer und Kassier wiedergewählt.

Lindau, 21. März. Am letzten Sonntag früh begaben sich von Balzeiwa, oberhalb Landquart im Prätigau, aus zwei Lindauer auf Schneeschuhen bergaufwärts. Mittags hatten sie den Hochwang erreicht, auf welchem sie sich unter beiderseitigem Einverständnis trennten, weil der eine Glasermeister Schobloch, bald wieder nach Lindau zurückkehren wollte. Er hatte sich aber bald in der ihm unbekannten Gegend verirrt und mußte nun bis Dienstag abend einen Kampf auf Leben und Tod bestehen. Die erste Nacht unter freiem Himmel fand ihn in einer Schlucht. Um nicht einzuschlafen und zu erfrieren, suchte er sich durch beständige körperliche Uebungen wach und warm zu erhalten. Der Montag brachte unter beständigem An- und Absteigen fortgesetzte Mißerfolge, bis er gegen Montag Abend im ausgebrochenen Schneesturm wieder in einer Schlucht ohne Ausgang sich befand. Hier konnte seines Bleibens nicht sein, es wäre sein sicherer Untergang gewesen. Diese Nacht schildert Schobloch als schrecklich. Von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh arbeitete er sich unter unsäglichen Anstrengungen wieder zur Höhe empor. Abwechselnd stieß er eines der beiden Ski ein, um sich daran emporzustemmen, dann hieb er den Eispickel vorwärts ein, um sich daran emporzuziehen. Am Dienstag Morgen erblickte er auf der Höhe über den Schnee hinausragende Stangen, die im Gebirge einen gangbaren Weg markieren. Doch gelangte er erst abends 7 Uhr zu Menschen und konnte dann von der nächsten Bahnstation aus seiner geängstigten Familie telegraphische Kunde geben. Heute früh ist er in verhältnismäßig gutem Zustand hieher zurückgekehrt. Ganz Lindau brachte der Familie ungeteilte Teilnahme entgegen. Von Lindau waren zwei Rettungsexpeditionen abgegangen. (Schwäb. M.)

Essen (Ruhr), 22. März. Am Dienstag Abend überfiel ein Italiener die 14jährige Tochter eines Schlächtermeisters, als diese aus dem Hause trat und versuchte, ihr einen Korb mit Wurstwaren zu entreißen. Auf das Hilfegeschrei des Mädchens kamen Passanten herbei. Der Italiener zog einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse ab, wodurch das Mädchen schwer verletzt wurde. Der Täter entkam.

Berlin, 21. März. In der Siegesallee schoß heute kurz nach 10 Uhr der arbeitslose Klempnergeselle Otto Schuster dreimal auf den mit seiner Tochter promenierenden, ihm völlig unbekannten württembergischen Major Wilhelm Gröner vom Großen Generalstab. Der Ueberfallene blieb unverletzt. Der Täter wurde festgenommen; er macht den Eindruck eines nicht ganz zurechnungsfähigen Menschen. Als Major Gröner sich um die angegebene Zeit mit seiner Tochter am Kemperplatz befand, wurde er durch Zurufe von Passanten aufmerksam, daß ein hinter ihm gehender, gut gekleideter Mann den Revolver gegen ihn erhob. In schneller Aufeinanderfolge krachten alsbald drei Schüsse, die glücklicherweise nicht trafen. Der Major riß jetzt den Säbel aus der Scheide und wandte sich gegen den Angreifer. Dieser aber rannte in wilder Flucht von dannen. Der Kanonier Praffian, der zufällig des Weges kam, nahm die Verfolgung auf. Auch auf diesen schoß der Angreifer zweimal ohne zu treffen. Der Kanonier, der sein Seitengewehr gezogen hatte, und zwei in der Siegesallee patrouillierende Schutzleute warfen sich nunmehr auf den Täter, überwältigten und fesselten ihn. Er wurde zunächst nach der Polizeiwache im Tiergarten und dann nach dem 33. Polizeirevier gebracht. Ueber die Beweggründe zu dem Attentat machte der Täter ganz konfuse Angaben. Er sei seit längerer Zeit arbeitslos und überhaupt habe er einen Haß gegen alles, was Militär sei. Er sei während seiner Dienstzeit schlecht behandelt worden und habe sich jetzt einmal an dem Ersten, der ihm in den Weg käme, rächen wollen. Bei der Durchsuchung wurden in seinen Taschen anarchistische Zeitungen gefunden. Der Festgenommene gebärdete sich so wenig verständig auf der Wache, daß er jedenfalls auf seinen Geisteszustand untersucht werden dürfte. Zunächst ist er vom 33. Polizeirevier der Kriminalpolizei vorgeführt worden. Die Personalien des Täters sind inzwischen, wie folgt, festgestellt worden: Es handelt sich um den im Jahre 1875 zu Zerbst geborenen, augenblicklich arbeitslosen Klempnergesellen Otto Schuster, der in der Antonstraße 48 bei Matschke wohnte. Es lag zunächst der Verdacht nahe, daß es sich um ein Attentat nach russischer Art handele. Bisher hat Schuster aber mit Anarchisten niemals verkehrt. Aus seinen Aussagen erhellt vielmehr, daß ein plötzlich zum Ausbruch gekommener sogenannter „Militärkoller" die treibende Ursache gewesen zu sein scheint. — Bei den Vernehmungen des Attentäters am Nachmittag wurde festgestellt, daß Schuster von 1896 bis 1898 im Mecklenburgischen Grenadier-Regiment gedient hat, wo er wegen einer früheren Auswanderung nach Amerika als unsicherer Kantonist behandelt wurde. Er wird der Staatsanwaltschaft vorgeführt werden. (Berl. Lok.-Anz.)

Berlin, 22. März. Karl von Siemens, der Seniorchef des Hauses Siemens und Halske, ist gestern in Mentone gestorben.

Berlin, 22. März. Der hiesige russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken hat gestern Nachmittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow die Instruktion seiner Regierung vom 19. März betreffend Rußlands Haltung in der marokkanischen Frage übermittelt und dabei auf die unrichtige Wiedergabe ihres Textes im Pariser Temps hingewiesen.

---

Er fand die Fürstin, in einem tadellosen Teekleide neben einem mit silbernen Teegeräten bedeckten Tische; das zierliche Samovar, die winzige Teekanne, die Spirituslampe, und alles übrige zeigte die wundervolle Silberarbeit des Slavonskibazars in Moskau.

„Sie sehen, ich habe Ihren Befehlen gehorcht," sagte sie mit dem Lächeln, das sie stets für Männer bereit hatte.

Steinmetz verbeugte sich ernst, er war einer der wenigen Männer, die diesem Lächeln gegenüber stark bleiben konnten.

Dann schloß er sorgfältig die Tür hinter sich, ohne ein Wort darüber zu sagen, daß sie seinen Wunsch, mit ihr allein zu sprechen, richtig verstanden habe.

Etta war ziemlich blaß, und trotz des Lächelns lag ein ängstlicher Ausdruck in ihren Augen. Dieser Mann flößte ihr Furcht ein. Sie betrachtete die Flamme des Samovars und beschäftigte sich mit hübsch gebogenen Fingern und raschelnden Aermeln mit dem Teegerät, aber der Tee wurde nicht fertig.

„Ich fange an zu glauben, daß sie eine Art großäugiger Sturmmöve, eine Art schöner, wandernder Jüdin sind," sagte Steinmetz, in seiner derben Weise geradewegs auf sein Ziel losgehend. Wohin Sie kommen, giebt es ein Unglück."

Sie starrte sein breites Gesicht an, vermochte aber nichts darauf zu lesen.

„Was habe ich denn schon wieder verbrochen?" Wie Sie mich hassen Herr Steinmetz!"

„Vielleicht ist es besser, als Sie zu lieben," antwortete er.

„Sie sind wohl nur hergekommen, um mich zu schelten," sagte sie mit einem sonderbar resignierten Ausdruck, der jeden anderen entwaffnet haben würde. „Vielleicht wollen Sie gar keinen Tee trinken?"

„Nein, ich brauche keinen Tee."

Sie löschte die Spirituslampe, und die friedliche Musik des Samovar verstummte.

„Sie sind furchtbar ernst," sagte sie.

„Die Lage ist furchtbar ernst," antwortete er.

Etta blickte zu ihm auf, und das Licht der Lampe, das auf das volle Oval ihres Gesichtes fiel, ließ es weiß und verzerrt erscheinen.

„Fürstin," fuhr Steinmetz fort, „es giebt im Leben Zeiten, wo wir aufhören Mann und Weib zu sein, und nur noch Menschen sind. Es giebt Zeiten, meine ich, wo die hunderterlei Einflüsse des Geschlechtes durch einen Schlag des Schicksals vernichtet werden. Solch eine Zeit ist jetzt da. Wir müssen vergessen, daß Sie ein schönes Weib sind, — wahrhaftig, ich glaube, es giebt in der Welt kein schöneres; ich kannte einst eine Frau, die ich mehr bewunderte, aber das kam nicht daher, weil Sie schöner war als Sie, — das ist jedoch meine eigene Geschichte, und dies" — er hielt inne und blickte sich in dem mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Gemache um — „dies hier ist Ihre Geschichte. Wir müssen vergessen, daß ich ein Mann und daher dem Einflusse Ihrer Schönheit unterworfen bin."

Sie saß regungslos da und starrte in sein ernstes, kraftvolles Gesicht, in dem keine Muskel zuckte.

„Ich weiß, daß Sie mutig sind, und bitte Sie, zu glauben, daß ich nichts übertreibe," fuhr er fort. „Ich will Ihnen die Geschichte erzählen, statt es Paul zu überlassen, denn ich kenne seine Furchtlosigkeit, sein blindes Vertrauen in diese Leute, die dessen unwürdig sind. Er begreift den Ernst der Lage nicht; es sind seine eigenen Leute, und ein Seemann glaubt nie, daß sein eigenes Schiff seeuntüchtig ist."

„Weiter," murmelte Etta, denn er hielt inne.

„Unsere Bauern stehen vor dem Ausbruch einer Empörung," fuhr er fort. „Sie kennen den russischen Bauern, — es wird keine Pariser Emeute sein, halb Spektakel, halb Gelächter. Wir dürfen uns keine Hoffnung machen, dies alte Schloß gegen sie zu halten; wir können auch nicht fort, wir können auch nicht um Hilfe senden, da wir niemand haben, den wir schicken könnten. Fürstin, jetzt ist nicht die Zeit zu halben Geständnissen. Ich weiß, — denn ich kenne diese Leute sogar besser, als Paul sie kennt, — ich bin fest überzeugt, daß diese Dinge nicht ihrem eigenen Gehirn entspringen, sondern daß jemand sie antreibt, daß jemand hinter ihrem Rücken steht. Das ist keine Bauernrevolte, die von Bauern organisiert wird. Fürstin, Sie müssen mir alles sagen was Sie wissen!"

(Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Berlin, 22. März. Rosa Luxemburg soll, wie ein russisches Blatt meldet, vor ein Kriegsgericht gestellt werden, obwohl man ihr nichts anderes als sozialistische Agitation unter den Arbeitern vorwerfen kann. Ihre Verhaftung erfolgte im Augenblick ihrer Abreise nach Deutschland, als sie in einer Droschke zum Bahnhof fuhr, um die Heimreise anzutreten.

Berlin, 22. März. Mit demselben Automobil, durch welches vor Kurzem der Chauffeur Hummel am Kurfürstendamm tödlich verunglückte, sind heute früh zwei Personen verunglückt. Als das Automobil vom Kurfürstendamm in die Joachimstraße einbog, rannte es gegen das Trottoir und überschlug sich. Die beiden Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

Stettin, 22. März. Die Kriminalpolizei verhaftete einen schweren Einbrecher und dessen Ehefrau nach hartem Kampf. Von drei mit der Verhaftung betrauten Kriminal-Schutzleuten wurden zwei durch Messerstiche verwundet. Der Mann, der sich mit Axt und Revolver zur Wehr setzte, wurde hierin von seiner Frau unterstützt. Der Mann hatte in der letzten Zeit zahlreiche schwere Einbrüche verübt.

Lens, 21. März. Der Bergarbeiterkongreß des Alten Syndikats, an dessen Spitze der sozialistische Deputierte Basly steht, stimmte für den Gesamtausstand und verlangte für die Bergleute einen Tagelohn von 7 Fr. 10 Cent. Das Neue Syndikat, dessen Führer der Republikaner Broutchoux ist, fordert den Achtstundentag und 8 Fr. Tagelohn, sowie 2 Fr. für jede Ueberstunde. Die Delegierten des Kongresses wurden beim Verlassen des Saales von den Anhängern Broutchoux' überfallen und gemißhandelt. Da die Gendarmerie zum Schutze nicht ausreichte, wurde eine Schwadron Dragoner herangezogen, die aber nicht eingriff. Seit heute morgen sind 80000 Bergleute im Ausstand.

Lens, 22. März. Die Ausstandsbewegung nimmt immer größere Ausdehnung an. Zwischen verschiedenen Gruppen der Ausständigen kam es gestern wiederholt zu Zusammenstößen. Die Gendarmerie mußte die Dragoner zur Unterstützung heranziehen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Weitere Truppenabteilungen sollen herangezogen werden.

Lens, 22. März. Der Grubenbrand wütet noch immer fort. Neuerdings sind drei völlig unkenntliche Leichen herausbefördert worden. Man ist mit größter Anstrengung bemüht, das Feuer zu bekämpfen, doch scheint der Herd desselben eine sehr große Ausdehnung anzunehmen.

Warschau, 19. März. Gestern töteten hier bewaffnete Leute zwei Gefängnisaufseher und entführten einen politischen Gefangenen. In Lodz versuchten gestern Sozialisten eine Wahlversammlung zu sprengen. Militär mischte sich ein und gab auf die Ruhestörer eine Salve ab; diese erwiderten das Feuer. 2 Soldaten und 2 Zivilpersonen wurden getötet, 19 Personen verletzt.

Reval, 20. März. Das Kriegsgericht verurteilte 6 Personen, die sich an der Ermordung des Gutsbesitzers Baranon und der Plünderung von dessen Besitztum beteiligt hatten, zum Tode durch den Strang und beschloß zugleich, für einige Verurteilte um eine Milderung der Strafe nachzusuchen.

Petersburg, 20. März. Leutnant Schmidt, sowie die Matrosen Tschastnikow, Gladkow und Antonenko wurden um 4 Uhr morgens erschossen, und zwar durch 60 Matrosen des Kanonenboots „Teretz", deren Rücken auf alle Fälle durch einen Zug Infanterie gedeckt war. Ueber die Hinrichtung wird noch von anderer Seite gemeldet: Schmidt war sehr gefaßt, er bat seinen Verteidiger, durchaus festzustellen, daß er niemals zu schießen befohlen, mithin kein Menschenleben auf dem Gewissen habe. Seine letzten Stunden verbrachte er mit dem Schreiben von Briefen an seine Schwester, Frau Isbach, und an seine Söhne. Die Exekution wurde auf der Insel Beresan vollzogen, während die Dämmerung bereits anbrach. Schmidt eilte schnell zum Orte der Exekution und bat, man möge ihm keine Kappe über das Gesicht ziehen, auch seine Hände nicht an den Pfahl anbinden. Dann nahm er rührenden Abschied von den Matrosen und Soldaten und rief laut: „Lebt wohl! Gebt Feuer!" Schmidt fiel erst bei der dritten Salve. Die Leichname der vier Erschossenen wurden sofort in bereit gehaltene Särge gelegt und an Ort und Stelle verscharrt. — Die hiesige radikale Presse bespricht die Hinrichtung Schmidts mit großer Erregung.

Petersburg, 21. März. Die Port Arthur-Kommission stellte fest, daß General Fock und Kondratenko den General Stössel in Port Arthur arretieren wollten, nur der Tod Kondratenkos vereitelte den Beschluß.

Petersburg, 22. März. Wie verlautet, hat der Unterrichtsminister Graf Tolstoi um seine Entlassung nachgesucht. — Obgleich man in Regierungskreisen den Gerüchten von einer neuen Revolution keinen Glauben schenkt, werden doch die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. In allen größeren Städte sind die Bahnhöfe militärisch besetzt.

Moskau, 22. März. Im Krankenhausflügel des Butyrk-Gefängnisses brach eine Feuersbrunst aus, die bei dem jetzt im Gefängnis herrschenden Zustande entsetzliche Folgen haben mußte. In der chirurgischen Baracke, wo der Brand durch Explosion einer Lampe entstand, befanden sich 38 Schwerkranke, von denen viele in Ketten lagen. Das Feuer ergriff den einzigen Ausgang und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über den ganzen Raum. Die Feuerwehr drang mit Rauchmasken in das Innere ein und rettete einige mit furchtbaren Brandwunden bedeckte, halb erstickte Gefangene, von denen vier ihren Verletzungen erlagen. In dem Moskauer Gefängnisse sind gegenwärtig 850 politische Verbrecher interniert.

Moskau, 22. März. In Sewastopol ist die Festung völlig kampfbereit. Gegenüber der Marinekaserne sind 12 Geschütze aufgestellt. Auf dem „Fürst Potemkin" weigerten sich die Matrosen, an Land zu gehen, wo man sie offenbar verhaften wollte. Sie verhinderten die Offiziere, das Schiff zu verlassen. Es wurde der Befehl erteilt, falls Unruhen ausbrachen, aus den Feld-Batterien zu feuern. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Odessa, 22. März. Die Hinrichtung des Leutnant Schmidt hat hier sehr verbittert. Die Arbeiter halten hier und in Sewastopol Demonstrationszüge ab, unter Vorantragung schwarzer Fahnen.

Newyork, 22. März. Das Mississippital wurde am Sonntag von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht. Ein Dorf wurde vollständig weggefegt. Nach den letzten Berichten kamen 25 Personen ums Leben und der angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Pfd. St. berechnet. Nach einem Telegramm aus Denver in Colorado verloren 32 Bergleute in Camp Bird durch Schneerutschungen ihr Leben, während 500 abgeschnitten wurden. — Der Dampfer „Columbia" der Ankerlinie traf am 20. mit 36 Stunden Verspätung in Newyork ein. Er hatte eine außerordentlich stürmische Ueberfahrt, sodaß es nötig war, die Passagiere unter Deck zu schließen. Der Kapitän der „La Champagne", dessen Schiff 24 Stunden Verspätung hatte, erklärte, die Ueberfahrt sei die stürmischste gewesen, deren er sich entsinne.

## Vermischtes.

— Versuche mit neuartigen Eisenbahnbremsen finden zurzeit auf der Strecke Grunewald—Drewitz (Potsdam) statt. Auf der Probestrecke fahren improvisierte Güterzüge, bis 150 Achsen stark, mit schwerer Belastung, ausgestattet mit Durchgangsbremsen. Die Versuche sind bisher mit Erfolg gekrönt. Auch für die D- und Schnellzüge soll eine neue Bremse eingeführt werden, um die Fahrstrecke zwischen Anziehen der Bremse und Halten des Zuges zu verkürzen. Versuchszüge wurden mit diesem System versehen, wobei sich ergab, daß bei einer Schnelligkeit von 120 km die Stunde der Zug bei Inkrafttreten der Bremse nach 500 m hielt, während die Laufstrecke sonst 700 m betrug. Bei einer Kraft von 100 km die Stunde hielt der Zug auf 300 m gegen 500 m bei den jetzigen Bremssystemen. Die Abkürzung des Bremsweges, d. h. das möglichst schnelle Anhalten eines in der Fahrt befindlichen Zuges, ist selbstverständlich von der höchsten Wichtigkeit für die Sicherheit des Eisenbahndienstes.

Die findige Post. Dieser Tage wurde in Baligrod (Galizien) ein Brief zur Post gegeben, der in ungelenken Buchstaben die Aufschrift trug: „This slip Is To sent To The Passenger No. 178262" (Dieser Brief ist an den Passagier 178 262 zu schicken). Weder der Name des Adressaten, noch sein derzeitiger Aufenthaltsort, noch das Ziel seiner Reise war angegeben. Aber die findige Post schickte, rasch entschlossen, den Brief nach Bremen an den Norddeutschen Lloyd, und in der Tat stellte es sich heraus, daß der Adressat ein Passagier dieser Schiffahrtsgesellschaft war, dem der Brief noch rechtzeitig vor seiner Abreise nach Amerika eingehändigt werden konnte.

Das Vermögen der Exkaiserin Eugenie. Die Nachricht, daß die Kaiserin Eugenie, die Prinzessin Ena von Battenberg, die Braut des Königs von Spanien, ausstatten wird und daß sie kürzlich dem Papste ein Geschenk von zwei Millionen Frs. in bar gemacht hat, läßt vermuten, daß die ehemalige Kaiserin der Franzosen wohl sehr reich sei. Wie hoch sich ihr Reichtum ungefähr belaufen mag, das wird von der Pariser „Aktion" nach der „Frkf. Ztg." auf rund 150 Millionen berechnet. Als die Gräfin Eugenie Montijo im Jahre 1851 mit ihrer Mutter nach Paris kam, um dort ihr Glück zu machen, hatte sie tatsächlich nichts, aber sie machte ihr Glück indem sie die Aufmerksamkeit Napoleons auf sich zog, der sie zur Kaiserin machte. Napoleon selbst hatte damals auch noch nichts, denn er hatte noch nicht einmal die Schulden aus seiner Prätendentenzeit bezahlt. Aber Frankreich ist reich und hat den Kaiser des Staatsstreichs gut bezahlt. Während die Zivilliste des Julikönigtums nur 12 Millionen betrug, forderte und erhielt Napoleon 25 Millionen jährlich in bar, wozu noch verschiedene andere Staatsleistungen kamen. Der Ausschuß, der nach Sedan die Tuilerien-Papiere prüfte, hat festgestellt, daß Napoleon in den Jahren 1858 bis 1870 Frankreich rund 600 Millionen in bar kostete. Als Napoleon III. in Chislehurst starb, hinterließ er sieben Millionen in Grundstücken, neun Millionen in Renten, zwanzig Millionen in Staatspapieren und verschiedenen anderen Werten. Kurz vor seinem Tode war in englischen Blättern zu lesen, daß er auf einmal für 40000 Dollars amerikanischer Eisenbahnkupons einkassierte. Außerdem hatte er mehrere Millionen in der Bank Baring liegen und der in London durchgeführte Verkauf eines Teils der kaiserlichen Kleinodien brachte 2 Millionen ein. Als der junge Napoleon in Südafrika fiel, erbte die Kaiserin alles. Sie selbst, sparsam und vorsichtig, hatte bereits vorher für sich gesorgt; sie hatte ein eigenes Vermögen angelegt und sich außerdem bei fünf französischen Gesellschaften für mehrere Millionen versichert. Seit dem Tode ihres Mannes und ihres Sohnes hat sich ihr Vermögen jedenfalls noch stark vermehrt, da sie für sich selbst verhältnismäßig wenig braucht. Ob die Ziffer von 150 Millionen richtig ist, mag dahingestellt sein; sicher ist jedenfalls, daß die Kaiserin sehr reich ist.

(Eingesandt.)

Vornehme Bettler. Gegenwärtig besucht eine Hausiererin mit gewandtem Auftreten und sehr guter Kleidung hiesige Häuser, um ihre Waren zu verkaufen. Sie weißt hiebei ein Zeugnis einer Gemeindebehörde auf, daß sie an einer Krankheit leide, die ihr verbiete, einen bestimmten Beruf zu ergreifen oder die gewöhnlichen Hausarbeiten zu verrichten. Dagegen kann eine solche Person den Detailhandel mit all den Unbilden einer schlechten Witterung ganz gut auf sich nehmen. Die Waren, welche die Hausiererin mit sich führt, werden um das Doppelte bis Dreifache des Wertes angeboten; will man darauf dann nicht eingehen, so fühlt sich die Person sehr beleidigt, weist auf große Abnahme in den besten Häusern der Stadt hin und wird zuletzt in frechster Weise aufdringlich. Um die Person los zu werden, kauft man ihr schließlich etwas ab, dabei hat sie dann einen Nutzen, wie ihn ansässige Geschäftsleute nicht nehmen können und sie macht ein Geschäft, das den Umfang der Verkäufe anderer Reisenden weit übersteigt. Zweck dieser Zeilen ist, vor diesen vornehmen Bettlern zu warnen und ihnen einfach die Türe zu weisen, wenn sie sich aufdringlich zeigen.

## Gottesdienste.

**Sonntag Lætare**, 25. März. Vom Turm: 414. Predigtlied: 318. Ich weiß von keinem andern Grunde ꝛc. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt. Herr Vikar Hermann. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für den Kirchbau in Thailfingen, Dekanats Balingen, bestimmt.

**Donnerstag**, 29. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Wurm.

**Freitag**, 30. März. 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Das Opfer ist für die Konfirmandenanstalt Martinshaus in Altshausen und für das Diasporahaus in Bietenhausen bestimmt.

**Reklameteil.**

**Hohenlohesches Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Amtliche und Privatanzeigen.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 270, Abteilung I Nr. 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Carl Maier,** Bäckers hier und seiner Ehefrau **Caroline Wilhelmine,** geb. Kümmerlen, eingetragene Grundstück:

Parzelle Nr. 854 25 a 77 qm Wiese in der Eselstätt am Ziegelbach, gemeinderätlich geschätzt zu . 600 M.

am **Samstag, den 5. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juli 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Calw,** den 17. März 1906.

**Kommissär:**
Bezirksnotar Krayl.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Liebenzell belegene, im Grundbuch von da, Heft 111, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Georg Holzäpfel,** Schlossers in **Liebenzell** und seiner Ehefrau **Friederike,** geb. Wurster, eingetragene Grundstück:

Parzelle Nr. 74 1 a 63 qm ein 2stockiges Wohnhaus — in welchem eine Schlosserei-werkstätte eingerichtet ist — Schweinstall und Hofraum, gemeinderätlich geschätzt zu . . 4700 M.

am **Donnerstag, den 10. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathause in Liebenzell versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Februar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Calw,** den 17. März 1906.

**Kommissär:**
Rommel.

**Simmozheim.**

## Langholz-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Dienstag, den 27. März 1906, von vorm. 9 Uhr an:**

296 Stück Rottannen mit 462 Fm., darunter **Stämme bis zu 6½ Fm. und 30 m Länge,**
7 Weißtannen mit 11 Fm., 161 St. Rotforchen mit 190 Fm., 125 Stück Bauholz V. Klasse mit 30 Fm. in Losen; **durchaus sehr schönes Holz.**

Zusammenkunft beim Hof Georgenau. Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

**Gemeinderat.**
**Vorstand: Hilligardt.**

**Münklingen.**

## Langholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 27. ds. Mts., von vorm. 10 Uhr an,** kommen im Gasthaus zur „Krone" hier aus dem Gemeindewald unterer Brand:

835 Stück Säg- und Baustämme, 63 Stück Bauholz V. Klasse (meist Fichten),

zum Verkauf, mit bar 3% Rabatt, oder Borgfrist, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Den 17. März 1906.

**Schultheißenamt.**
Gaun.

**Zavelstein.**

In der Hinterlassenschaft der verstorb. **Karl Rehm's Wwe.** hier, kommt am **Samstag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus zum Verkauf:

Ein 2stockiges, 1898 erbautes Wohnhaus mit Stall und gewölbtem Keller,
2½ Morgen Acker, Gemüse und Baumgarten.

Den 20. März 1906.

**Waisengericht.**

**Luftkurort Hirsau.**

## Haus-Verkauf.

Im Auftrag des Vormundschaftsgerichts wird wegen Todesfall dem Verkauf ausgesetzt:

**das Lörcher'sche Anwesen:**

Wohnhaus Nro. 41 inmitten des Orts und in frequentester Lage an der Straße nach Calw.

Das massive Gebäude, vor 2 Jahren vollständig restauriert, mit Wasserleitung und elektr. Licht versehen, enthält im ganzen 9 Zimmer, 2 Küchen, 1 Waschküche, 3 Keller und angebaute Remise. Es ist umgeben von einem geschlossenem Hof mit eigenem Brunnen und auf zwei Seiten begrenzt von 2 großen Obst- und Ziergärten, die zugleich wertvolle Bauplätze bilden.

Das Anwesen eignet sich ebenso zu einem Privatsitz, wie zu jedem gewerblichen oder technischen Betriebe und kann dasselbe mit nachweisbarem Erfolge für Kurzwecke rentabel gemacht werden.

Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit

Gemeindepfleger **G. Westermann.**

**K. Forstamt Herrenberg**
und
**Stadt Herrenberg.**

## Verkauf von Laubholzstammholz, Nadelholzstammholz, Stangen und Rollern

am **Freitag, den 30. März, nachmittags 2 Uhr,** in der Bahnhofrestauration zu Herrenberg:

1) **Staat:** aus Lindach und Ketterleshalde:
397 **Eichen** mit Fm.: 0,64 III., 23 IV., 105 V. Kl., 39 **Rotbuchen** mit Fm.: 6 Ia, 8 Ib, 2 IIa, 8 IIb Kl., 191 **Weißbuchen** mit Fm.: 5 II, 22 III. Kl., 82 **Birken** mit Fm.: 7 IIa, 2 IIb, 16 III. Kl., 24 **Erlen** mit Fm.: 0,45 IIb, 4 III. Kl., 8 **Aspen** mit Fm.: 2 IIb, 2 III. Kl.;
34 **eichene Derbstangen;**
**Nadelholzstangen:** Stück: Baustangen: 317 Ia, 208 Ib, 105 II., 46 III. Kl., Hagstangen: 40 II., 163 III. Kl., Hopfenstangen: 35 I., 165 II., 265 III., 30 IV., 90 V. Kl., Rebstecken: 180;

2) **Stadt:** aus Kaiserstand, Ursularain, Steighäusle, Stellberg, Tannenschopf und and. Abteilungen:
207 **Eichen** IV. und V. Kl. mit 49 Fm., 6 II. mit 8 Fm., 17 **Rotbuchen** I. und II mit 16 Fm., 29 **Weißbuchen** II. und III. mit 7 Fm., 24 **Birken** II. und III. mit 10 Fm., 3 **Fichten** (Sägholz) mit 4 Fm, 17 **Weißtannen** IV. und V. Kl. mit 5 Fm., 81 **Forchen** IV. und V. Kl. und Sägholz mit 37 Fm.;
**Derbstangen:** 255 eichene, 150 eschene, 90 weißtannene, 35 Rm. eichene Roller 2 m lang.

Zusammenkunft zur Besichtigung von sämtlichem Holz vorm. 7 Uhr am Adler zu Ehningen i. G., nur vom Stadtwald vorm. 9 Uhr am Steighaus. Auszüge durch das Forstamt und Waldkassenamt.

Die Gemeinde **Ebhardt** bedarf circa 30 cbm

## Kalksteine

pro Jahr und wird die Lieferung auf 4 Jahre im Abstreich vergeben am **Montag, den 26. März 1906, nachm. 2 Uhr,** in meiner Wohnung.

**Anwalt Schaible.**

## Holzversteigerung.

Das **Großh. Forstamt Huchenfeld** in **Pforzheim** versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistr. III., **Reichenbacher Nagoldhalde,** Abtl. 33 Reichenbacher Weg, 34 Dennjächter Han und 35 Dennjächter Klinge am

**Dienstag, den 27. März 1906, vormittags 9½ Uhr,**

in der **Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser"** in **Unterreichenbach:**

28 Ster buchenes, 149 Ster eichenes und 89 Ster Nadel-Scheitholz; 43 Ster buchenes, 124 Ster eichenes und 78 Ster Nadel-Prügelholz; 435 buchene, 1030 eichene und 1210 Nadelholz-Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum.

Nähere Auskunft bei Forstwart von Au II in Hohenwarth.

**K. Forstamt Hirsau.**

## Jagdverpachtung.

Am Montag, den 26. März, vormittags 9 Uhr, wird im Gasthaus zum „Rößle" in Hirsau die Jagd in den Staatswalddistrikten Hönig, Waghardt und Ottenbronnerberg (mit Welzberg) auf 6 Jahre (1. April 1906 31. März 1912 verpachtet und zwar:

Los 1 (Distrikte Hönig und Waghardt) mit 42 ha,
Los 2 (Distrikt Ottenbronnerberg mit Welzberg) mit 213 ha.

## Jungliberaler Verein Calw.

**Samstag, 24. März, abends 8 Uhr,**

**Monatsversammlung**

im bad. Hof. Referat über die Württ. Verfassungsrevision.

**Der Vorstand.**

Nächste Woche backt

## Laugenbrezeln

**Gottlieb Heller.**

Neuthein, 22. März 1906.

## Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

**Anwalt Keppler**

gestern Nacht 10 Uhr sanft entschlafen ist.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben teuren Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

**Herrn Wilhelm Gengenbach**

sprechen wir auf diesem Wege herzlichen Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Freie Bäckerinnung Calw u. Umgebung.

Die **Schlußprüfung** unserer **Fachschule** findet **Dienstag**, den 27. März, von 3—6 Uhr statt.

Zu derselben sind die Eltern und Lehrherrn freundlichst eingeladen.

Auswärtige Prüflinge haben derselben anzuwohnen.

**Der Obermeister.**
Buck.

## Musikschule Calw.

**Samstag, den 24. März 1906,**
im Saale der Brauerei Dreiss

## Schüler-Prüfungskonzert.

**Anfang präzis ½8 Uhr.**

Hiezu ladet höflichst ein

**Paul Höfer.**

Karten à 50 und Programme à 10 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

**Calw.**

Die von meinem Bruder Otto Stammler auf Samstag, den 24. März, angezeigte

## Hochzeitsfeier

kann wegen dessen Erkrankung nicht stattfinden.

**Emil Stammler.**

**Hirsau.**

## Zu einem Abschiedsschoppen

auf **Sonntag, den 25. ds. Mts.**, ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein

**Carl Betz z. Schwanen.**

## Meine Ausstellung
in
# Modellhüten

zeige empfehlend an.

**Karl Kleinbub.**

**Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in jeder Preislage.**

## Unteres Bad, Liebenzell.

Die Wirtschaft ist wieder eröffnet.

Am **Sonntag, den 25. März,**

## Metzelsuppe.

## Liebenzell — Oberes Bad.

Die **Wirtschaft** ist wieder **geöffnet** und ladet zum Besuch höflichst ein

**Wilhelm Deker.**

## Zu Konfirmationsgeschenken

geeignete Artikel in **neuer Sendung** und großer Auswahl eingetroffen.

Ferner empfehle

**Gesangbücher**

in reichhaltiger Auswahl von ℳ 1.20 bis ℳ 11.—.

Telephon 61.

**Friedrich Häussler,**
Buch- und Papierhandlung.

Goldene Medaillen

## Klosterbrauerei Alpirsbach

**— Karl Glauner —**

empfiehlt ihre **Lagerbiere, hell** und **dunkel,** sowie als Spezialität

**Klosterbräu-Pilsner**

**4 Monate alt,**

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleichgestelltes Produkt.

**Spezial-Ausschank:**

**Bahnhofrestauration Calw.**

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

## Zur Aussteuer

gehört vor allem eine gediegene Kücheneinrichtung.

Nahrhafte Speisen, appetitlich serviert, sind erste Bedingung für den häuslichen Frieden. Die Fabrikate der Neuzeit, **Dr. Oetker's** Backpulver, Fleischsaft, Gustin für Saucen und Suppen, Regina Gelatine für Gelee sind stets zu verwenden und die mit ihnen bereiteten Speisen werden die Kochkunst der jungen Frau ins rechte Licht stellen. (3 St. 25 Pf.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Für bevorstehende Konfirmation

empfehle ich mein Lager in

**offenen Rot- und Weißweinen,**
**Flaschenweinen,**
**Sect — Söhnlein,**

Abgabe von letzterem in jedem Quantum. Weinproben stehen gerne zu Diensten.

**Hugo Rau,**
**Weinhandlung, Calw.**

---

Meine

## Hut-Ausstellung

habe ich eröffnet und die sämtlichen

**Neuheiten**
**der Sommer-Saison**

sind eingetroffen; ich erlaube mir deshalb zu geneigtem Besuche hiemit höflich einzuladen und empfehle mich unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Luise Lebherz.

---

## Friedr. Belz, Fahrradhandlung,

**498 Calw** Bischoffstrasse **498**

empfiehlt sein grosses Lager in **Fahrrädern** erstklassiger Fabrikate mit **Doppelglocken-lager** und **Torpedofreilaufnaben** samt allem Zubehör unter **Garantie von 120 M.** an.

**Ersatzteile in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen**

**Einbauen von Freilaufnaben**

neuester Konstruktion zu 20 Mk.

**Besichtigung ohne Kaufzwang.**

**Neu eingerichtete Reparaturwerkstätte.**

---

## PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
Zum Kochen, Braten und Backen

---

## Carl Grünenmai

empfiehlt

**sein Lager in jeder Art von**

Schulranzen,
**Mädchentaschen** und
Mappen,

sowie **sämtlichen**

**Reiseartikeln.**

---

**Unterhaugstett**, Oberamts Calw.

## Bauakkord.

Die beim Neubau eines Wohnhauses mit Scheuer und Schuppen vorkommenden **Maurer-** und **Zimmer-Handarbeiten** vergebe im Submissionswege.

Die bisbezüglichen Unterlagen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte bis **Montag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** kostenfrei zugestellt werden.

Den 21. März 1906.

**Martin Seeger**, Bauer.

---

Für die kommende Bauzeit hält sich zur Herstellung sämtlicher

## Gipser- und Malerarbeiten

bestens empfohlen

**Leibacher & Bayer.**

---

Hirsau.

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile hiedurch mit, daß ich neben meinem Küferei- und Weingeschäft das

**Gasthaus zum Kloster**

hier übernommen habe und dasselbe am nächsten **Samstag** und **Sonntag** mit

Metzelsuppe

bei Ausschank von **hellem und dunklem Wulle'schem Bier** eröffnen werde. Zu zahlreichem Besuch lade freundlichst ein.

**Joh. Brenner,**
**Küferei und Weinhandlung.**

---

**Bergedorfer Original-Separatoren „Astra"**

Vertretung u. Lager für die Oberämter Calw u. Neuenbürg:
**Georg Wackenhuth,**
**Mechaniker in Calw.**

---

Herr Landwirtschaftslehrer F. in D. schreibt über die Wirkung des Thürpil* gegen Kalberruhr und sonstige tierische

**Durchfälle:**

„Eine persönliche Empfehlung auf meinen Wanderreisen macht mich besonders glücklich, weil ich weiß, daß ich den Landwirten etwas empfehle, was sie vor Schaden bewahrt." Dieses Gutachten sollte jeden einsichtigen Landwirt veranlassen, Thürpil vorrätig zu halten, um es bei Bedarf gleich zur Hand zu haben. Preis: M. 2,00 die ganze, M. 1,10 die halbe Dose, bei Apothekern und Tierärzten. Zus.: Pellet. 0,133, Mercobal. 10, Rol.- u. Gran.-Extr. je 2, Gl. 1, Zuck. 1 gr.
Allein. Fabrik.: **Cl. Lageman, Aachen.**

* Zusammengezogen aus der früheren Bezeichnung Thurneyssen Pillen.

---

## 25 Liter Weiss- oder Rotwein

für nur **Mk. 12.50** Faß leihweise franko retour.

20 Flasch. Weiß- od. Rotwein 12.50
10 „ „ „ 6.50
mit Glas u. Kiste (Nachnahme).

**Weisswein** à Liter 40 50, 60 Pfg.
**Rotwein** à 50, 60, 70, 80 Pfg.
Bahnstation angeben. Verl. Preisliste.

**J. Fraß, Iggelheim 13** (Pfalz).

Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

---

## Rheumatis-

**u. Gichtkranken** teilt umsonst mit, was ihrer Mutter von jahrelangem schweren Gichtleiden geholfen hat.
**Marie Grünauer, München,**
Pilgersheimerstr. 2/3.

---

Zwerenberg.

18—20 Ztr. guteingebrachtes

**Korn- oder Haberstroh**

sucht zu kaufen

Postbote **Schaible.**

---

Ein

**Kinderwagen**

ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 412 a.**

---

## Rekrutenversammlung

am **Sonntag, den 25. März, präzis 3 Uhr,** im Gasthaus zum „Stern".

---

Ein ordentlicher

**Junge,**

der das Malergeschäft gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

**Gotthilf Bayer,**
Malermeister.

---

## Ernst Hess

**Harmonika-Fabrik**

gegr. 1871

**Klingenthal** (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

**Concert-Zug-Harmonikas**

mit offener Nickel-Klaviatur, Stoll. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, fl. polierten Gehäuse und kräftigen Doppelbässen

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 Tast. | 2 chör. | 2 Regist., | 50 | Stimmen | Mark | 5.— |
| 10 „ | 3 „ | 3 „ | 70 | „ | „ | 7.— |
| 10 „ | 4 „ | 4 „ | 90 | „ | „ | 9.— |
| 19 „ | 2mal 10chör. | | 108 | „ | „ | 10,50 |

Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst, Porto extra. Glockenspiel Mark —,60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von Mark 2.— bis Mark 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. versendet umsonst und portofrei.

---

## Kuhdung,

zirka 15 Wagen, gibt billig ab

**Hrch. Braun**, Teinachtal.

---

Feinstes garantiert reines

**Hamburger Stadtschmalz**

I. Qualität in 10-Pfund-Dosen M. 5 60 empfiehlt

**Erh. Kern.**

---

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck**, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

**Julie Schimpf,**
Lederstraße,
**CALW.**

**Stets Neuheiten in Kleiderstoffen und eleganter Damenkonfektion.**
Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge.
**Wetterkragen. Staubmäntel.**
**Schwarze Reform- und Zierschürzen.**

**Große Auswahl**
in **Samt- u. Seidenstoffen,**
Spitzen, Spitzenstoffen.
**Neueste Besatzartikel** für Kleider u. Blousen.
**Wäschestickereien.**

---

**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei**
Inhaber:
**Paul Adolff, Calw.**
Druckerei des
**Calwer Wochenblattes.**

Sorgfältige Ausführung von
**Druckarbeiten.**
Billige Preise.
Prompte Bedienung.

---

**Naxos-Putzkalk**
gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift nicht an; sparsam im Gebrauch.
Packete 25 und 50 ₰ Offen per Pfund 1 ℳ.
**Neue Apotheke.**

---

**Photographische**
**Anstalt C. Fuchs,** Marktpl.
Telephon 87.
**Neueste Einrichtung.**
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

---

**Gesangbücher** in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

---

Für die
**Kirchheimer Rasenbleiche**
nehmen Bleichgegenstände **unter Garantie** entgegen
Herr **L. Kempf,** J. C. Mayer's Nachf.,
**Gottfried Roller,** Neubulach.
**H. Wiedenmayer,** Zavelstein.
Herr **Louis Scharpf,** vorm. G. Veil, Liebenzell.
**J. G. Rall,** Neuweiler.

---

**Liebhaber**
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen,** weißer, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte:
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 ₰ bei **H. Weißer, W. Schneider, H. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in Calw; in **Weildenstadt: Apoth. Mehltreiter.**

---

**Teinacher Hirschquelle**
Niederlage in **Calw:**
**Adolf Beltle,** vorm. Brauerei Rau.
Hauptvertrieb für Württemberg:
**Thomä & Mayer,** Stuttgart und Teinach, Telefon 7.

---

**Viele Anerkennungen.**
**Metzgerschmalz** einheimisches, garantiert reines **echtes Schweineschmalz**
mit feinstem Griebengeschmack, in 10 Pfd.-Blechdosen à ℳ 6.50
sowie in **emaillierten Blechgefäßen** als:

| | mit Br. ca. | | p. Pfd. |
|---|---|---|---|
| **Eimer** | | 20—30 ℔ | 68 ₰ |
| **Ringhafen** | | 12—40 „ | |
| **Wassertopf** | | 12—40 „ | |
| **Teigschüssel** | | 20—50 „ | |

p. Nachnahme od. Voreinsdg. des Betrags.
Für Holzgebinde bes. Preisl. zu Diensten.
**Eugen Kappler,**
**Kirchheim-Teck.** Württemb.
**Nachnahmegebühren vergüte sofort.**

---

**Delikat**
schmeckt der Kaffee
unter Zusatz von

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffee

Frisch zu haben in Calw bei:
**R. Dalkolmo.**
**Marie Karch Wwe.**
**Amalie Feldweg.**
**Karl Schlaich.**
**Abr. Talmon.**
**K. Otto Vinçon.**

---

**Kaiser-Otto Hafermehl u. Suppen**
*sind die besten u. appetitlichsten!*

---

**Sie finden Käufer**
oder
**Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
**rasch u. verschwiegen**
ohne Provision, da kein Agent, durch
**E. Kommen** Nachf. Karlsruhe
Hebelstrasse 13, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

---

**Dr. Thompson's Seifenpulver**
*Marke Schwan*
*gibt*
**weisse Wäsche**
***ohne Bleiche.***
Zu haben in allen besseren Geschäften.

---

**Fleischkonserven** aller Art
**Fleisch- und Wurstwaren**
nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
**liefert zu Fabrikpreisen**
**Württemb. Fleischwaren-Fabrik**
**G. m. b. H., Tübingen.**
Wo keine Détail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch- auch Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

---

**Das Beste für die Augen**
bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene
**Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Foehtenberger in Heilbronn. Liefer. fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**
In Fl. à 40, 60, 70 und 100 ₰
**Alleinverkauf** für **Calw** bei
**O. Vinçon,** Joh. Hinderers Nchf.

---

**Homöop. Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Cu. Op. Ipec. Bell. je 2,5) erhältlich à 90 Pfg. einschliessl. Porto in den **Apotheken.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Verlosung Württ. Staatsobligationen.

Die Ziehungsliste der am 12. ds. stattgefundenen **Verlosung** liegt bei mir auf und kann von **jedermann** eingesehen werden.

Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich den Ankauf und Verkauf sämtlicher

**Wertpapiere**

(Staatsobligationen, Hypothekenbank-Pfandbriefe 2c.) streng reell besorge.

**Emil Georgii.**

---

Mein gut sortiertes Lager in

## I Trägern, ⊔-Eisen, Säulen,

**Kaminreinigungs-Gestellen, Schachtkästen, Grubendeckeln, Ueberfahrtsdeckeln, gußeisernen Wasserausgüssen, gußeisernen Dachfenstern**

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung

**Carl Herzog,**
Eisenhandlung.

---

## Grosser Ausverkauf

in

**Herren-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen Arbeitskleidern.**

**Einen Posten zurückgesetzter Burschen-Anzüge von 5 Mk. an.**

**Großer Posten**

**Konfirmanden-Anzügen**

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Zum Besuche ladet ergebenst ein
hochachtungsvoll

**Fried. Erhardt,**

Herrenkleidergeschäft, Calw, Bahnhofstraße.

---

## Fahrräder:

**Neckarsulmer „Pfeil“**
**Gritzner „Robusta“** (Doppelglockenlager)

**mit neuester Freilauf-Bremsnabe Mod. 1906**

**Preis Mk. 125.—.**

**Gratiszugabe:** 1 feine Acetylenlaterne, Glocke oder Cornet, Schloss und Ständer.

Garantieschein wird jeder Maschine beigegeben.

Grosse Auswahl in sämtlichen **Fahrradbestandteilen.**

Einbauen von Freilauf-Bremsnaben **jeden** Systems zu Mark 20.—.

**Gebrauchte Fahrräder** sind durch die ganze Saison zu haben.

**Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Herzog** b. Rössle.

---

## Kellnerlehrling gesucht.

Ein tüchtiger, mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, sich als tücht. Kellner auszubilden, wird auf 15. April oder 1. Mai angenommen bei

**J. Bautz,**
Bahnhofrestauration Calw.

---

## Allgäuer Kräuterkäs, Limburger und Emmentaler

empfiehlt

**A. Feldweg.**

---

Meine neu eingetroffene, **reichhaltig ausgestattete**

## Tapeten-Musterkarte

empfehle zu gefl. Benützung.

**Carl Grünenmai,**
Telephonanschluß Nr. 76.

---

**Gründlichen Unterricht**
in Klavier, Violine und Blasinstrumenten erteilt
**G. Wohlgemuth,**
städt. Musikdirigent, Liebenzell,
z. Zt. am kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.

---

Allerfrüheste ertragreichste

## Saatkartoffeln,

**frühe Rosen, gelbe 9 Wochen und Kaiserkronen**

empfiehlt

**D. Herion.**

---

Gesucht wird eine zuverlässige

## Lauffrau

oder eine Putzfrau für Samstag Nachmittag. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

---

Gesucht wird ein braves, fleißiges

## Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren für leichtere Hausarbeit.

Frau **Hittinger** z. Krone,
Liebenzell.

---

## Wäsche zum bügeln

in und außer dem Hause wird angenommen.

**Frida Heim,**
bei Hrn. R. Scheuerle, Metzger,
Lederstraße, 1 Treppe.

---

**Poussin**
**Wirksamstes Mittel gegen**
**Kopf-Läuse!**
50 Pfg. Flasche 50 Pfg.
**Alleinverkauf: Erh. Kern,**
**Marktplatz, Calw.**

---

## Suche Pferdeknecht

für Straßenfuhrwerk.

**Hg. Schuster,** Deufringen.

---

## Wohnungen zu vermieten.

Habe auf 1. Juli 3 freundliche, sommerlich gelegene **Wohnungen**, je 3 Zimmer mit Glasabschluß, Veranda, Gas- und Wasserleitung, elektrischem Läutewerk und reichlichem Zubehör, auf Wunsch auch mit Gartenzutritt, zu vermieten.

Wer, sagt die Exped. ds. Blattes.

---

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern mit Küche und sonstigem Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten

**Paul Hengle,** Metzger.

---

Altensteig.

## Möbelschreiner-gesuch.

2 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei

**M. Kalmbach,** Möbelschreinerei.

Ein ordentlicher **Junge** findet unentgeltlich Lehrstelle bei Obigem.

---

Am **Sonntag,** den 25. März, findet

## Hundebörse

statt bei

**Gottlieb Bühler,**
Oelände'le.

---

Altburg.

Am nächsten **Sonntag** findet

## Hundebörse

statt bei

**Georg Lörcher.**

---

Speßhardt.

Nächsten **Sonntag, 25. d. Mts.,** findet bei Lammwirt Lörcher große

## Hundebörse

statt, wozu freundlichst einladen

**mehrere Hundebesitzer.**

---

Seitental.

Ein gelbbrauner

## Schnauzer

ist mir **zugelaufen.** Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

**J. F. Dürr.**

---

Kaufe starken

## Hund.

**A. Knoll,**
Calw

---

Ebersviel.

2 junge

## Schaffkühe

mit je **einem Kalb** und eine **ältere**

## Kuh

mit **Kalb** verkauft

**Michael Luh.**

---

Igelsloch.

Eine junge, schwere

## Schaffkuh

samt **Kalb** verkauft

**Joh. Georg Burkhardt,**
Bauer.

---

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw